

Engländer im Grunde der Reglementierung feindlich gefaßt. Sie vertragen indessen ihre Meinung, und ihr Vorsitzender, der Abgeordnete Halle, deßräumte sich auf die Erklärung, die Vereinigung englischer Delegierter habe zu der Frage nichts zu sagen, welche Worte die deutschen Delegierten mit ironischem Lachen bekleideten. Der französische Ordner stimmte dem Vorschlag bei, während der deutsche Reichstagsabgeordnete Hesse bemerkte, daß es für ihn vorläufig keine praktischen Verwicklungensmittel gäbe; zunächst müßten in jedem Lande über die Kohlenproduktion ernste Unterhandlungen angestellt werden, zufolge derer Streit mifst das internationale Komitee berücksichtigt werden. Er verlangte die Rückverweisung an das Geschäftskomitee des Kongresses, die trotz des französischen und belgischen Widerstands verordnet wurde. Inzwischen wurde der folgende Antrag bregeten: „In Abberacht des großen Menschenverlustes und der hohen Zahl von Männern und Knaben, die in den Bergwerken jedes Jahr Verletzungen davontragen, sind wir der Ansicht, daß die Gegenüberstellung jedes Landes derart ausgestaltet werden muß, daß die Bergwerke in Zukunft mehr Sicherheit für die dort Arbeitenden bieten. Das Mitglied des englischen Unterhauses Basswirth, der Deutsche Schmidt und der französische Gabès unterstützten das Projekt, das einstimmig angenommen wurde.“ Hierauf brachte das Geschäftskomitee den umgearbeiteten Antrag über die Kohlenproduktion ein: „Die Frage über die Reglementierung der Kohlenproduktion wird an das internationale Komitee zurückgegeben mit der Befüllung, sich damit zu beschäftigen und einen Rapport sowie ein Projekt vorzubereiten, das dem nächsten internationalen Kongreß zu unterbreiten ist.“ Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Hierauf stellten die Deutschen folgenden Antrag: „Die Beweinung von Kindern unter 14 Jahren in den Kohlenindustrien muß gleichlich unterlegt werden, ebenso die Beweinung von Personen unter 14 Jahren bei unterirdischen Arbeiten.“ Der Deutsche Graß gab hierzu folgende Bistum: „1906 wurden in deutschen Bergwerken oberirdisch 34 472 Kinder von 14 bis 16 Jahren und 138 unter 14 Jahren beschäftigt. Breuen fordert, daß der Arbeiter, der einfahrt, wenigstens 16 Jahre alt ist, oder in Sachsen gab es 1906 mehr als 1000 Kinder, die unter der Erde arbeiten. Im gesamten Europa arbeiten 41 000 Kinder unter 16 Jahren in den Bergwerken.“ Der Antrag wurde von Deutschland, Österreich und Belgien angenommen, während sich Frankreich und England der Abstimmung enthielten. Darauf verlangte der deutsche Delegierte das Verbot der Frauenarbeit in Bergwerken. Der Pol Rizmann versicherte, daß damit die Sozialisten, die man oft anzuhören, die Familie zerstören zu wollen, was gerade die Bourgeoisie im Ruhe sei, zu tun, der unmoralischen Situation ein Ende machen wollen, wie sie in den österreichischen Bergwerken existiert, wo von 1500 Frauen nur 15 verheiratet sind. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 15. Juni.

* Evangelische Arbeitervereine und Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. Zu unserem Bericht über die Halleiner Tagung der mitteldeutschen evangelischen Arbeitervereine wird uns noch mitgeteilt, daß es sich bei dem in Werbaus bearbeiteten nationalen Arbeiterverein ebenfalls um eine Reichsverbandsarbeitsgruppe handelt wie bei dem Bittauer nationalen Arbeiterverein. Wenn es auch bedauerlich ist, daß die bestehenden evangelischen Arbeitervereine durch diese Neugründungen vielleicht bis und da an Boden verlieren, so darf doch außerdem nicht übersehen werden, daß es viele Arbeiter gibt, die auf nationalem Boden stehen, die aber trotzdem einer speziell christlichen Organisation sich nicht entziehen können und für die ebenfalls Organisationsmöglichkeit geschaffen werden müssen und wahrscheinlich in Zukunft noch in viel größerem Maße geschaffen werden wird.

* Zur Reichskanzlerreform teilt der „L.A.“ mit, daß nach Staatssekretär Sydows Vorschlägen außer dem Spirituemonopol noch eine Elektrizitätsabgabe beachtet ist. Sie soll zwar außerordentlich niedrig bemessen werden, aber bei dem wachsenden Bedarf an Elektrizität dürfte sie voraussichtlich einen annehmbaren Ertrag liefern. — Staatssekretär Sydow erwartet von der Gesamtsumme seiner neuen Steuervorschläge die Summe von 450 Millionen Mark. Neben dem Spirituemonopol und der Elektrizitätsabgabe will er eine Zigarettensteuer auf Kinder und Jugendliche einführen und die Reichsbuchhaltung auf Kinder und Jugendliche ausdehnen. Wenn die Magdeburg, Spt., annibt, daß der Schatzkanzler sich vom Spirituemonopol etwa 150, von der Steuer auf Zigaretten 60 und von der Erbschaftsteuer 80 Millionen Mark verspricht, so sei das abgestellt, ob diese Zahlen im einzelnen den wirklichen Schwierigkeiten entsprechen. Der Ertrag der Erbschaftsteuer wird auf etwa 100 Millionen geschätzt.

* Mit aller gebotenen Reserve“ gibt die „Dortmunder Zeitung“ eine ist von „hoher militärischer Seite“ zugängige Mitteilung wieder, wonach der Kaiser auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz nach Besichtigung der Garde-Kavallerie ancheinend mit Bezeichnung auf die anwesenden fremden Militäraffächen gesagt haben soll: „Kann es nicht so sein, als ob man uns einfreiset und stellen sollte. Das werden wir zu ertragen wissen. Der Germane hat nie besser gefochten, als wenn er sich nach allen Seiten hin wehren mußte. Sie sollen uns nur kommen. Wir sind bereit.“ — Wie können uns der „geborenen Reserve“ nur in jeder Beziehung anschließen.

Ministeriums in Bayern. Das Unstimmenleben im Kabinett besteht, bestätigt sich, wie uns aus München gemeldet wird, ebenso daß von Kreisen, die außerhalb der Regierung stehen, gegen einzelne Minister

intrigiert wird. Doch glaubt man in politischen Kreisen nicht, daß die Krise jetzt oder in nächster Zeit zum offenen Ausbruch kommt, zumal da in diesem Fall erste parlamentarische Komplikationen eintreten würden, die bei der gegenwärtigen zur Beratung stehenden Reformpläne eine besonders ungünstige Wirkung haben würden. Auch die Parteien haben, wie jetzt die politische Lage in Bayern ist, kein sonderliches Interesse an einem Kabinettwechsel. Am allerwohlsten das Zentrum.

* Deutscher Flottenverein. Den Abschluß der Dampfjäger Tagung bildete ein Festabend im Hotel Danziger Hof. Unterschiedlos hatten die Delegierten daran in großer Zahl sich beteiligt. Das Hoch auf den Kaiser brachte der erste Vizepräsident des Vereins, Exzellenz v. Biedermann, aus. Der zweite Vizepräsident, Kommerzienrat Römer, dankte auf die Stadt Danzig. Kammerherz Graf v. Dürkheim betonte die wiederhergestellte Einigkeit des Vereins und rühmte die vorzüchliche Haltung der Bayern; er ließ seine Worte ausdringen in ein Hoch auf das neue Präsidium. Generalleutnant von Haeckel-Schwerin knüpfte an, daß der Prinz Heinrich an: „Stellt das liebe Ich zurück“, dann dann allen, die diese Worte in den letzten Tagen besagt haben, sprach aber auch deßwegen seiner Faust aus denen, die den Weg weiter zur Einigkeit, nämlich dem Westpreußischen Provinzialverbund des Deutschen Flottenvereins und vor allem dem Oberpräsidenten v. Jagow. Sein Glas war dem Wohle des Deutschen Flottenvereins geweiht. Inzwischen waren die bereits telegraphisch mitgeteilten Antworttelegramm vom Großadmiral v. Römer und dem Prinzen Heinrich von Preußen eingingen, deren Belebung wiederholten lebhaften Beifall hervorrief. Der Geständnis nahm einen glänzenden Verlauf.

* Fürst Eulenburg. Nachdem die Voruntersuchung gegen Eulenburg abgeschlossen erscheint und dem Verteidiger des Fürsten, Justizrat Weuler die umfangreiche Akten über die Anklage von der Staatsanwaltschaft bereits zugegangen sind, hat die Familie des Fürsten im Innerstaatnsamt Justizrat Weuler zur Verteidigung noch den Justizrat von Pausenwitz in Würden herangezogen. Von Pausenwitz ist aus den Prozeßakten der Olga Moltke in den letzten Wochen vielfach erwähnt worden. — Es erinnert, daß Landgerichtsrat Schmidt in Würden feststellte, daß der Fürst Eulenburg nicht nur mit Ernst und Riesel, sondern während seines amtlichen und nichtamtlichen Aufenthaltes in München auch zu anderen männlichen Personen Beziehungen unterhalten hat. Auch fand in Wien, wie bekannt, Erhebungen geprägt worden, die über das Leben des damaligen Grafen Eulenburg Aufklärungen geben sollten, und es sollen durch das neue Verfahren einzelne besonders wichtige Feststellungen erfolgt sein. Es wird nun von Justizrat Schmidt, wie in dem Prozeß Moltke-Harden als Zeuge antreten wird, der Fürst Eulenburg als Zeuge antreten wird. Römer und Röder, der Sekretär des Fürsten, in diesen Beweiseintheilungen steht. Röder ist, wie die „Umw.-Röder“, erachtet, auch in Wien Sekretär des Grafen Eulenburg gewesen und in ganz jungen Jahren Voltat geworden. In Wien warnte er mit einer Tochter von Schenker, dem Jäger des weltberühmten Reichsgerichts Schenker & Co. verheiratet. Die Frau, die jetzt von Röder getrennt lebt, soll bei ihrer Vernehmung absolut bejahend für ihren Mann ausgesagt haben. Interessant ist es auch, daß in den letzten Tagen sowohl bei Röder, als auch beim jungen Gerig Habsburgern vorgenommen worden sind. Gerig hat beim 3. Gardes-Infanterie-Regiment dient. Schon in jungen Jahren ist er bei Eulenburg Hausbeamter, Rendant und Amtssekretär geworden. Gerig ist mit der Tochter eines Schlägermeisters in Dianenburg, der nördlichen Station von Viehberg, verheiratet. Die beiden Sekretäre des Fürsten, Gerig und Röder, haben seinerzeit als Gelegen unter ein ausgelagert, daß ihnen von der homosexuellen Beziehung des Fürsten Eulenburg nichts bekannt ist.

* Die sozialdemokratischen Wirkstände in Offenbach sind, wie uns ein Privattelegramm meldet, um einen neuß fall reicher. Laut Generalanzeiger sind beim Bau des nördlichen Befestigungsverlaufs insgesamt 700 000,- von der Stadtvorwerbung witterlich verwendeter städtischer Gelder festgestellt worden.

Ausland.

* Die Prager Ausstellung, die ein thürisches Renommehaus sein und als solches durch den Ruf des Kaisers Franz Joseph beiderwärts Glanz erlangen sollte, wird nun diese Auszeichnung nicht mehr erhalten.

Bien, 15. Juni. (Tel.) Wie bekannt verlautet, unterbleibt die Reise des Kaisers zum Besuch der Prager Ausstellung. Die Kaiserei steht dem Kaiser davon ab, in weiteren Gesprächen einzutreten. Der Kaiser soll auch angehoben darüber sein, daß die Gespräche den Wiener Feindseligkeiten dienen.

* Der Besuch des Jägers in Italien ist nunmehr gestrichen. Rom, 15. Juni. (Tel.) Die „Gazzetta di Turino“ veröffentlicht folgendes Communiqué: „In den letzten Tagen hat zwischen den Konsuln von Rom, Paris, Berlin und London ein Rotenstaatstreffen bezüglich des Besuchs des Jägers in Italien. Der Besuch soll auf den Monat Juli verschoben werden. Auf Kuraten Adels Guards soll der Besuch auf dem Schloß Racconigi in Piemont erfolgen. Es sind bereits Anordnungen getroffen worden, die Gemüter dadurch in Ordnung zu bringen.“

* Eine Erkrankung der Baronin weiß der Barther „Molin“ zu berichten: Paris, 15. Juni. (Tel.) Wie man dem „Molin“ meldet, ist die Baronin an einem Herzleiden erkrankt und hat gewolltes Fieber; sie mußte einen großen Teil des Tages liegen zu bringen und hat an der Seite nach Ruhe

traurten und beweinten, da war ihnen Jenny die Trösterin. Denn sie zog als Witwe zur Altenstadt zurück. Sie allein hat die heitige, vernichtende Traurig empfunden, unter der die Goethes fehlten, sie allein zu ihrer Zeit. Die Freuden hat die Enkelin Lisbeth aus Goethaus mitgenommen. Freuden über den Untergang eines großen Hauses hat die Enkelin im Auge der Großmutter wahrgenommen, und dann hat eines Tages die alte Frau dem halbwüchsigen Mädchen das schreckliche Gesicht ausgebreitet, das jene trugen müßen, die im Schatten der Todesnöte leben.

Jenny von Gutekunst hat diesen Schrecken eigentlich nicht verstanden. Denn sie blieb nicht nur in der Vergangenheit. Sie hat die Musik Richard Wagners noch bejubelt, zur Genialität von Franz Liszt, zur Gewalt Friederick Hebbels, zum Schmelz und zur Ironie Heinrich Heines, hat sie den Monat Juli jedoch nicht gebüßt, als der Körper schon nicht mehr gehörig und war. Sie, die adelige Gutierrez, hat vor dem Geburtstag, geschwärzt und geformt, was der kleine Mann, der Handwerker und der Bauer, zum Leben und zur wirtschaftlichen Gewinnung bringt. Sie, die Mutter von Söhnen, die wieder Kinder wurden, mit Töchtern, die wodere, aber im engen Horizont gediente Offiziere heirateten, hat sich aufgelehnt gegen falsche Beurteile von Ehre und Abel. Als sie im Jahre 1890 starb, zählte sie 78 Jahre, aber sie hielt zu den Sonnenaufzügen und so entging sie der Gehör, im Schatten der Todesnöte zu verlämmern. Die Enkelin, das Kind ihrer Tochter, hat der letzten Frau ein Denkmal gesetzt, das ihres Wertes ist. Die Enkelin preist mäßig und flüssig, aber geistig und doch feurig begeistert, während sie redet frisch und ehrfürchtig von all dem, was ihr in Weimar lebte wurde. Die Gräfin Feliz Menzel-Lohengen leben mir wiederum. Wir hören von der peinlichen Spannung, die zwischen der großherzigen Schopenhauerin und ihrem früh verstorbenen Sohne Arthur bestand. Das vermorrne Gemälde des in seiner Jugend sehr verträumten Karl v. Holtei wird lebendig. All das hat Glanz und Innerlichkeit.

Im Jahre 1838 zählte Jenny 27 Jahre. Sie war eigentlich schon über das Alter hinaus, in dem die anderen Mädchen betreuen. Als sie dann mit dem Herrn von Gutekunst vor den Traualtar trat, dies es Abstechen nehmen von dem reichen, anregenden Weimar. Auf dem westpreußischen Gut Gorden sollte sie älteren. Als die vierzig besten Werke galten jene, die die meisten Stimmen erhielten, und die Mehrheit der französisch-italienischen Gelehrten ergab schließlich folgende Rang- und

Platzierung, weil sie fürchtete, daß ihre Abneigung solche Deutungen finden würde. Bei der Zusammenkunft mit dem Präsidenten Galliéra wurde sie nicht zugezogen sein.

* Der Bau der Amurbahn ist nun auch vom russischen Reichsrat genehmigt worden.

Beterburg, 15. Juni. (Tel.) Im Reichsrat unterstehen Finanzminister Koslow und Ministerpräsident Stolypin die Vorlage des Baus der Amurbahn. Letzterer betonte am Schluß seiner Rede, die Regierung werde nicht nur die Ablehnung, sondern auch jede Änderung der von der Dame angenommenen Vorlage als Missbrauchsvorwurf gegenüber die Vorlage in der von der Dame genehmigten Fassung an.

* Die Erkrankung des früheren italienischen Ministerpräsidenten Audini gibt zu ersten gelben abend aufgegebenen Ballot leidet Marquis di Rubini an Leberzähne und der Rechte Krempe. Die Hoffnung auf Erholung seines Lebens ist gering.

* Der Kaiser soll von neuem auf die Tapetenordnung kommen, und zwar auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Memoiren.

Rom, 15. Juni. (Tel.) Die Veröffentlichung des „Memoiren Kaiser“ steht bevor. Röhl äußerte sich den Vertreter des „Corriere della Sera“ gegenüber, daß er in den Memoiren zahlreiche Unstimmigkeiten angeben werde, welche ihm gezeigt haben, gewisse Einzelheiten, die ihn gerechtfertigt hätten, zu verbreiten.

* Nach dem Einzug Maleys Hofs in Tess kann auch jene französische Gruppe in Rom, von der wie erst gestern berichtet, die allgemeine Anerkennung Maleys Hofs nicht mehr in Abrede stellen. Da sie aber daran liegt, auf alle Fälle etwas gegen Maley Hofs zu verbreiten, so wird jetzt von Ausschreibungen seiner Leute gegen einen französischen Schuhfabrikator bestreit.

Paris, 15. Juni. (Tel.) Der „Matin“ berichtet aus El-Bar: Gestern überfielen etwa 100 Reiter Maley Hofs die Mahalla Abd al-Aziz. Sie beschädigten sich des Schieles Al-Mashidieh, eines französischen Schuhfabrikators, den sie, wie es heißt, geplündert haben. Der Sohn von El-Bar ist gefangen. Die Stadt proklamierte Maley Hofs zum Sultan. Es besteht keinerlei Unruhe mehr in der Stadt. Die Europäer sind ohne Schutz-Terrorismus bestreit unter der gesamten jüdischen Bevölkerung. Von einer neuen Ereignis.

Weiter wird gemeldet:

Lazzer, 15. Juni. (Tel.) Nachrichten aus Tess vom 9. d. W. berichten von dem Erfolg, den Maley Hofs durch seinen Einzug in Tess davongetragen hat, daß, obgleich auch die Gerichte von seinem Mangel an Geldmitteln klagen, daß die im Raum abgeschafften Steuern wieder eingeführt werden sollen. Auch den Vogtbrief ist in Tess eingeführt und von Maley Hofs empfangen worden. Die Unterhaltung zwischen dem Sultan und seinem Geschäftsrath währt zwei Stunden.

* Die Wahl Tafis zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist nach den 165 jetzt vorliegenden Declaratioen so gut wie sicher.

London, 15. Juni. (Tel.) Die „Times“ berichtet aus Chicago: Das Jahr der Vertreter der Staaten und Territorien für die Präsidialwahl beläuft sich auf 280. Dazu haben insgesamt 590 das Mandat erhalten. Der Sohn des Präsidenten Hoffmann ist gewählt.

* Die Wahl Tafis zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist nach den 165 jetzt vorliegenden Declaratioen so gut wie sicher.

Paris, 15. Juni. (Tel.) Die „Times“ berichtet aus Chicago: Das Jahr der Vertreter der Staaten und Territorien für die Präsidialwahl beläuft sich auf 280. Dazu haben insgesamt 590 das Mandat erhalten. Der Sohn des Präsidenten Hoffmann ist gewählt.

Weiter wird gemeldet:

Lazzer, 15. Juni. (Tel.) Nachrichten aus Tess vom 9. d. W. berichten von dem Erfolg, den Maley Hofs durch seinen Einzug in Tess davongetragen hat, daß, obgleich auch die Gerichte von seinem Mangel an Geldmitteln klagen, daß die im Raum abgeschafften Steuern wieder eingeführt werden sollen. Auch den Vogtbrief ist in Tess eingeführt und von Maley Hofs empfangen worden. Die Unterhaltung zwischen dem Sultan und seinem Geschäftsrath währt zwei Stunden.

* Die Wahl Tafis zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist nach den 165 jetzt vorliegenden Declaratioen so gut wie sicher.

London, 15. Juni. (Tel.) Die „Times“ berichtet aus Chicago: Das Jahr der Vertreter der Staaten und Territorien für die Präsidialwahl beläuft sich auf 280. Dazu haben insgesamt 590 das Mandat erhalten. Der Sohn des Präsidenten Hoffmann ist gewählt.

* Die Wahl Tafis zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist nach den 165 jetzt vorliegenden Declaratioen so gut wie sicher.

Paris, 15. Juni. (Tel.) Die „Times“ berichtet aus Chicago: Das Jahr der Vertreter der Staaten und Territorien für die Präsidialwahl beläuft sich auf 280. Dazu haben insgesamt 590 das Mandat erhalten. Der Sohn des Präsidenten Hoffmann ist gewählt.

Weiter wird gemeldet:

Leipziger und sächsische Angelegenheiten.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Voransicht für den 16. Juni 1908.

Nordwind, wolbig, läßt gelbe Regen.

* Militärisches. Der Kommandeur der 2. Division Nr. 24, General der Infanterie b. C. E. Eggers, begibt sich heute Montag abends ab Dresdner Bahnhof nach dem Truppensammelplatz Zeitnahm, um dort am 16. Juni der Regimentsbeschaffung des Infanterieregiments Nr. 106 und am 17. Juni des 2. Infanterieregiments Nr. 107 beizutreten. In Begleitung seiner Eggers befindet sich der Hauptmann im Generalstab Nicolai. Die Rückkehr erfolgt am 17. Juni mittags.

* Auszeichnungen. Die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig hat den seit 13. bzw. 19. April 1883 ununterbrochen in der Spezialabteilung für den Bau von Brückebauwerken von Adolf Bleichert & Co. in Leipzig-Wohlau-König-Friedrich-Straße 34, bezeichneten Reichsbeamten Friedrich Wilhelm Sadowitz und Schlosser Friedrich Gustav Bartholomäus in L. Wohlau je eine Belohnungsurkunde ausge stellt, die ihnen heute im Gegenwart eines Vertreters der Firma an Ratsstelle ausgeschrieben.

* Anwalte und Zivilprozeßreform. Ein Vertretertag des deutlichen Anwaltsvereins fand im Hotel Sachsenhof statt. Dazu waren die Beratungsmaänner aus allen Teilen Deutschlands erschienen. Man befürchtete, daß hauptsächlich mit der Zivilprozeßreform neue und erhebliche Änderungen für unannehmbar erachtet würden, abgesehen davon, daß die Prozeßreform eine inflexiblere Richter liefern muss, dann auch weil die einzelnen Bestimmungen der Novelle die Rechtsprechung durch Vereinigung und Verlängerung, sowie durch Verkürzung des Wissensbereichs verhindern werden. Man beobachtet, daß weiterhin in der bisherigen Weise zu verfahren ist. Neben den sonstigen Voraussetzungen wird stillschweigend beobachtet.

* Anwaltschronik. Wie wir bereits berichtet haben, übernahm jüngst Herr Prof. Max Bauer, an Stelle des zurückgetretenen Prof. de Langre die Leitung der Zeitung „Der Anwalt“. Wiederum recht feinfühlig empfindliches Pol. Konser volsatz zu Stuttgart, Herr Theodor Wimmer, wurde zum neuen ersten Lehrer des Konservatoriums dienen. Auch in weiteren Kreisen mittels einer Anzahl im Verlag von Breitkopf & Härtel, Schubert & Co. erschienene Werke, die seinem alten Schülern und seinen jugendlichen Schülern abholen Geschichtswerte des Westen reden, bekannt gegeben, unterrichtete Herr Wimmer einige Jahre hindurch mit nachhaltigem Erfolge am Konservatorium. Einige seiner Schüler werden mit ihm nach Stuttgart überredet. — Dem „Berl. Vor.-Court.“ schreibt die Firma Felix Bloch über: „Wie man weiß, besteht nach immer kein Wissenslücke im Studium des Rechts, so ist es auch in der Rechtslehre durch

* **Verbandsitag der jüdischen Handwerkergenossenschaften.** Nachdem gestern nochmals im Saal des Zoologischen Gartens eine Versammlung stattgefunden hatte, in der durch vertragliche Vereinbarungen manche Punkte ihre Regelung gefunden hatten, wurde heute vormittag 10 Uhr im Saal des Dauernden Gewerbeausstellung der IV. ordentliche Verbandsitag der jüdischen Handwerkergenossenschaften eröffnet. Zur Teilnahme waren eingeladen 75 Delegierte, die 30 Genossenschaften vertreten. Unter den anwesenden Vertretern befanden sich u. a. Amtshauptmann Weigel aus Annaberg, sowie die Vorstandsmitglieder und der Sitzungsleiter der Gewerbeakademie Leipzig. Eröffnet wurde der Verbandsitag durch eine Ansprache des Vorsitzenden der Versammlung und Vorsitzenden des Verbandsausschusses, Bürgermeister Altmann-Lippiz, worauf weitere Begrüßungen durch die Herren Hohensohnmeister Grüner (Gewerbeakademie), Hohensohnmeister Simon (Innungsbauhütte) und Direktor G. H. M. (Wohltätigkeitsgesellschaft) erfolgten. Als Vertreter der Königlichen Kreischausmannschaft als Ausschussobmann, sowie zugleich als Vertreter des Rates der Stadt Leipzig ergriff jedoch Herr Edithas Dr. Wagner das Wort, um den Verbandsitag mit herzlichen Worten in Leipzig willkommen zu heißen. Der Geschäftsführer des Vorstandes lag im Druck vor. Demselben ist zu entnehmen, daß der Verband gegenwärtig 30 Genossenschaften mit 204 Mitgliedern zählt. Das gesamte Gesamtstättigut der Genossenschaften beträgt 409.674 L., die Haftsumme 675.525 L., die Reserven betragen 71.287 L. Im vergangenen Jahre sind 6 Genossenschaften mit 150 Mitgliedern begründet worden. Hinsichtlich der Bildung einer Ju- tralgenossenschaft für Waschmaschinenbeschaffung (nach Darmstädter Muster) hatte die Umfrage folgendes Ergebnis: 134 der in Frage kommenden Anzüge und gewerblichen Vereinigungen verneinten die Notwendigkeit zum größten Teile mit der Begründung, es seien die dortigen Interessen so genugend verorgt. Von 62 der angefragten Stellen wurde dagegen Zustimmung geantwortet, die Verwendung von Waschmaschinen im Kleinbetrieb als durchaus notwendig erklärt und zum Teil auch finanzielle Beteiligung in Ansicht gestellt. Es haben sich die Entschließungen vorbehalten. Der Verbandsausschuss wird die Angelegenheit weiter verfolgen, und zwar darunter, daß die Geschäftsstelle auf Wunsch die verlangten Waschmaschinen bez. Anlagen bei erstklassigen Firmen veran- schlagen läßt, danach im Einvernehmen mit dem Antrosteller der Fabrik bestellt und die Regulierung vermittelt. Die Kassenabrechnung des Verbandes weist für 1907 eine Einnahme von 5328 L. auf, darüber hinaus 4000 L. Staatsunterstützung; die Ausgaben betragen 4896 L. Die Versammlung entschloß nach dem Berichte der Revisoren, dem Auf- schluß und Vorstande einstimmig Entlastung. Der Jahresbericht vor 1908 fand Befürchtung; ein hierzu vorliegender Antrag der Vorsitzenden zu Chemnitz, betreffend die Abänderung der Verbandsbeiträge, war vorher zurückgeworfen worden. Als Ort für den nächsten Verbandsitag wurde Chemnitz gewählt. Der Verbandsausschuss wurde — einem Antrage Planans entwegen — ermächtigt, bei wichtigen Angelegenheiten einen Vertreter der Kreisgenossenschaften heranzuziehen. Als Ausdrucksmitteil wurde Preisurkundungsmittel Schmidts-Dresden wiedergewählt. Zu einer längeren Ausprache führte Punkt 8 der Tagesordnung: „Die Bildung der Großfamilien und deren Rückwirkung auf die Genossenschaften“. Den Ausführungen des Herrn Berger-Grimm-Schau war zu entnehmen, daß die Großfamilien, aus Rücksicht auf ihre eigenen Privatinteressen, den Genossenschaften nicht mehr liefern wollen, bzw. nicht zu billigeren Preisen, als sie überhaupt an Tribut verliefen. Damit wäre die Genossenschaft in ihrem Ruf zu den Mitgliedern schädigt. Man beschloß, die Frage, welche Bemühungen zu er- greifen seien, in den Hochgenossenschaften weiter zu untersuchen. Schließlich kam noch ein Antrag der Gütaufs- und Produktionsgenossenschaft der Schmiede Dresden, betreffend die Vergebung von Staats- lizenzen in kleinen Dörfern und zu günstigeren Bedingungen, zur Beratung. Ein Besluß hierüber wurde nicht gefaßt. Der Vorstand schloß dann den Verbandsitag um 1½ Uhr mittags mit einem Dank auf die Handwerkergenossenschaften.

Das Gemeinschaftshaus der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu Leipzig, das in der Schönentalstraße Nr. 44 errichtet worden ist, empfing gestern in Begleitung des Vertreters von Leipzigs Geistlichkeit, darunter Superintendent Pfarrer Dr. Hartung, Kirchenrat Dr. Pfäffner, Pfarrer Dr. v. Criegern, seine Weise Nach gemeinsamem Gelingen und einer kurzen Segnungssprache des Vorsitzenden der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu Leipzig, Kaufmann Schärwächter, und einem von Gemeinschaftsgliedern vorgetragenen Chorgesang hielt Professor Dr. Jähns die Weihefeier. Er zog auf Grund des Schriftgelehrten 2. Art. 22 eines Vergleichs zwischen der ersten Christengemeinde und der landeskirchlichen Gemeinschaft. Das Gemeinschaftshaus sei die Freude vieler Mühs und Arbeit, und bis zur Vollendung sei ein weiter Weg gewesen, das Haus dürfe aber keine Stätte zum Ausruhen werden. Mit herzlichen Segenswünschen für das Gemeinschaftshaus schloß Herr Professor Dr. Jähns seine erbauende Weihefeier. Es folgten sich dann doran die Segenswünsche der Vertreter der Kirche und des kirchlichen Vereins, Herr Pfarrer Dr. v. Criegern beglückwünschte die landeskirchliche Gemeinschaft im Namen der Leipziger Geistlichkeit und den gesamten jüdischen Landeskirche. Herr Superintendent Dr. Hartung sprach im Namen der Petersgemeinde. Herr Kirchenrat Dr. Pfäffner übermittelte die Wünsche und Grüße des Vereins für innere Mission. Weiter befandt Herr Archidiakon Blaich im Namen des Vereins christlicher junger Männer, Herr Doctor Schumann für die Blaueug-Vereine, Herr Lehrer Schwar für die Gemeinschaft Gaußsch-Chef, Herr Kaufmann Kleemann für den Sachsenischen Brüderorden ihres lebendigen Teilnehmers an der Feier und dem ihr gehörenden christlichen Werk. Mit Gebet und Segen schloß die Feier.

* **Nordgruppe Gutachter des Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig (A. B.).** Die am Mittwoch, den 3. d. M. stattgefundenen Mit- gliederversammlung war gut besucht. Auf der Tagesordnung standen als wichtigste Punkte Sommerfest und Fragebogen. Das Sommerfest wird nun im „Goldenen Helm“ abgehalten und die Fragebögen ergaben fol- stellende. Die Versammlung bestimmte als neues Vereinslokal den „Goldenen Helm“. Der nächste Vereinsabend findet am Mittwoch, den 17. Juni, im Salon des „Goldenen Helm“ statt. Es wird der Antrag folgende ein sozialer Vortrag stattfinden. Viel Glück im neuen Vereins- lokal!

* **Vermieth.** wird seit dem 10. d. M. aus seiner Wohnung in der Marienstraße Schneider Hugo Arnold, geboren den 19. Oktober 1879 in Kirchberg. Der Mann war in der letzten Zeit schwerkrank und befürchtete seine Angehörigen, daß er sich ein Leid angetan hat. Der Vermieth ist etwa 1,60 Meter groß von hagerem Ge- stalt, hat schwarzes Haar, kleine, dunkle Schnurrbart, braune Ge- lichtsfarbe, an der Stirn einige kleine Narben, trug braunen Jacke- anzug, braunen Käppi und gelbe Schuhe.

* **Überfall.** Von unbekannter Hubenhand wurde in der Vor- nalen Straße in Konnewitz eine große Schuhentfernertheke im Werte von 100. A. zertrümmert.

* **Straßenfälle.** Gestern vormittag fuhr auf der Kreuzung der Baffendorfer und Wittenstraße eine Radfahrerin beim Radweichen vor einem Sirogenbahnwagen auf eine Tropfsteine, kam zu Fall und zog sich Verletzungen an der Stirn zu. — In der Siedlungsdorfstraße im Anger-Crottendorf stieg gestern oben ein leichtes Personenfuhrwerk mit einem Kremserwagen zusammen. Das Pferd des ersten blieb mit den Gabelbäumen hängen und stürzte, wobei der Gabelbaum zerbrach. Personen kamen nicht zu Schaden.

* **Leichenfund.** Heute vormittag wurde in der Bleiche im Connewitzer Holze oberhalb der Schwarzen Linde ein unbekannter Mann in einem Leichentuch in aufgefunden. Im Toten erkannte man nochmals einen aus Chemnitz angereisten 32jährigen Malergeschäftsmann, den Schermer in den Tod getrieben hat.

* **Verhaftungen.** Verhaftet wurde ein 25 Jahre alter Kaufmann aus Simsdau, der vor einiger Zeit ein Verhältnis mit einer Wohltätigkeit, der gegenüber er sich als Inspektor eines Rittergutes ausgab und ihn unter dem Heiratsversprechen Geldbeträge und Schmuckstücken abholte. Der Verhaftete wurde bereits wegen anderer Schmiedebeln geahnt. — Festgenommen wurde ein 28 Jahre alter Dachdecker aus Eilenburg und eine 27 Jahre alte Arbeitnehmerin aus Görlitz, die dringend verdächtig sind, mittels Einbruchs in Thallwitz bei Burgen 100 L. gestohlen zu haben. — Begegn. Verbrechens nach § 176, d. erfolgte die Festnahme eines 31 Jahre alten, schon vorbestraften Arbeiters aus Schönau.

Dresden, 15. Juni.

* **Großnotizen.** Die Mitglieder des königlichen Hauses vereinigten sich gestern zur Familientafel bei St. Augustin dem König im Schloß Friedewald.

* **Taura b. Chemnitz, 15. Juni.** (Schwarzes Automobil- und Fahrrad- u. d.) Am Sonntag nachmittag in der 4. Stunde fuhr der Automobilomnibus der Automobilomnibus-Aktiengesellschaft in der Nähe des Gasthauses „Bellone“ in den Straßenkreis und stürzte um. Zwei Passagiere und der Wagenführer erlitten dabei schwere Verletzungen. Ob den Fahrer die Schuld trifft, ist noch nicht aufgeklärt. Derselbe Wagen fuhr bekanntlich vor einiger Zeit in Limbach in das Gastzimmer eines Hotels und verletzte dabei ein Mädchen tödlich.

Sport.

Pferdesport.

△ **Im Park-Haus.** fanden bei den am Sonntag gefahrenen Rennen folgende Sieger: „Das Paradies“ (26: 10), „Edenreich“ (26: 10), „Gleiter“ (18: 10), „Jubiläum“ (24: 10) und „Wolfgang“ (38: 10). — Zu Rostock waren am Sonntag folgende Siege erzielt: „Die Willkür“ (37: 10), „Dorwin“ (18: 10), „Belusin“ (18: 10), „Carin“ (16: 10), „Recollet“ (31: 10). — In Hamm i. W. fanden am Sonntag folgende Siege als Sieger des Rennens: „Sissi“ (18: 10), „Tuscarora“ (67: 10), „Arctice“ (21: 10) und „Grafenstein“ (47: 10).

Athletik.

L. Internationaler Fernmarsch Dresden-Freiburg. Bei dem am Sonntag veranstalteten Internationalen Fernmarsch Dresden-Freiburg stellten sich den Startern 21 Gemeinden 18 Fuß am Ostwall in Wölfenitz, die zunächst von Dr. med. Wagner-Hohenleibke aus Dresden anreiste und marschierte. Als Erster traf Kommerz-Rath (Deutscher Fußballclub Breg) am Ziel in Freiburg ein. Er hatte die etwa 37 km lange, bergige Strecke in der Zeit von 3 Stunden 19 Minuten 25 Sekunden zurückgelegt. Darauf folgten auf dem nächsten 8 Kilometer (Stadtteil „Hof“) Berlin in 3:23:23, Jägermann („Weisse“, Berlin) in 3:25:21, Rohr (Sportclub 1905, Berlin) in 3:28, Dörfel („Tarnwald“), Dresden in 3:28, Liebmann („Lurzel“), Dresden in 3:28, Reich (Bayerische Sportklub, Leipzig) in 3:44 und Geschmann („Sportclub“, Freiburg) in 3:46. Die übrigen Teilnehmer folgten in kurzen Abständen. Der Beste brachte 4:20. Das Bettische verteidigte ohne Unfall, nur Schneider-Dresden, der bis wenige Kilometer vor dem Ziel am stürzenden Stelle lag, mußte wegen Wadenkrampf aussteigen. Die Teilnehmer fanden fast ohne Hindernisse in sehr guter Verfassung an. Die Gesamtdurchschnitte brachte bei den einzelnen Gehern 3 bis 7 Minuten. Der 1. und 3. Sieger sind bezeichnet.

Zur Prinz-Heinrich-Fahrt.

Die offiziellen Resultate der am Freitag bei Zehoe abgehaltenen Schnellfahrtsprüfungen in der Ebene sind am Sonntag in Hannover bekanntgegeben worden. Danach erzielte der vom Herren Hauptmann gesteuerte Benzowagen Nr. 12 die absolute beste Fahrzeit mit 4 Min. 22,4 Sek. für die 8½ Kilometer lange Strecke. Er erreichte somit eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 137,7 Kilometern; die zweitbeste Zeit fuhr Direktor Pöge aus dem Mercedeswagen Nr. 44 mit 4: 24, was eine Geschwindigkeit von 129,1 Kilometer ergibt. Darauf folgten der Herzögener Sieger Edgar Lodenburg auf dem Benzowagen Nr. 26 mit 4: 35, Erle auf dem Benzowagen Nr. 68 mit 4: 42, Max Böhl auf dem Mercedes Nr. 40 mit 4: 46 und Christian Schmid auf Benz Nr. 72 mit 4: 54. Im Vergleich mit den verlangten Minimalfahrzeiten für die einzelnen Wagen kommt über: Dr. Stöck (Benz) mit 2: 34, 3. Erle auf dem Benzowagen Nr. 26 mit 2: 35, Dr. Stöck (Benz) mit 2: 35, Carl Neumayer (Benz) mit 2: 35, Dr. Stöck (Doch) mit 2: 35, Carl Neumayer (Benz) mit 2: 35, Dr. Stöck (Doch) mit 2: 35, Geller (Aldor) mit 2: 31,2, Chr. Schmid (Benz) mit 2: 30, Carl Löhr (Aldor) mit 2: 28 und Pöge (Mercedes) mit 2: 22 guten Minuten und Sekunden. Die vorgegebene Zeit überschritten haben im ganzen 21 Wagen. Die Preisstruktur für das Platzieren stehen noch nicht fest, sie ist erst nach einer prozentualen Punktzierung ermittelt werden müssen. Erle (Benz) und Pöge (Mercedes) durften jedoch die Preise erhalten.

Ankunft in Hannover.

Über den Verlauf des Fests auf der Strecke Hamburg-Hannover und die Ankunft der Wagen am Ziel der vierten Etappe berichtet unser Mitarbeiter: Die Prinz-Heinrich-Fahrt hat auch auf der 313½ Kilometer langen Strecke von Hamburg nach Hannover einen äußerst glänzenden Verlauf genommen. Die Vorbedingungen für eine gute Fahrt waren allerdings auf dieser Strecke die denkbare günstigsten. Die Chausseen sind in einem ausgezeichneten Zustande, und das Wetter war der Fahrt ebenfalls günstig. Schätzungen hatten am Morgen in Hamburg 119 Wagen. Hugo von Klinger-Reußstadt a. L. war mit seinem Altkreiswagen wegen eines Defekts zu spät am Start erschienen und konnte deshalb nicht mehr vorschreitend abschaffen werden. Er fuhr zwar noch nach, mußte aber auf der Konkurrenz ausscheiden. Eine gräßliche Fahrt gab es dann noch bei Bremen, wo Alfred Tewes-F. Frankfurt (R. B.) einen Achsenbruch mit seinem Adlerwagen erlitt und sich deshalb einschleppen lassen mußte. Von Bremen begann nach der Frühstücksfahrt die Fahrt um 11½ Uhr mit neuem Start, und 3 Uhr 24 Min. nachmittags waren die ersten Wagen in kurzen Abständen an der Zielstation bei Hannover ein. Eine große Menschenmenge begrüßte hier die Fahrt mit lautem Jubel. Die ersten Wagen ließen in der richtigen Reihenfolge ein, dann wie die Vize-Vize-erhebliche Lüden auf. Da die Verkörperung aber nur durch Reisefestfeste erlaubt war, so ist diese für die Bewertung nicht von Bedeutung und die Schiedsrichter werden kaum Veranlassung geben haben, bei der heutigen Fahrt Strafpunkte zu verzeichnen. Um 6 Uhr abends waren bereits alle Wagen in Hannover eingetroffen. — Am Dienstag durchfuhren die Wagen die Strecke der fünften Etappe von Hannover bis Köln. Die Entfernung beträgt 330,3 Kilometer.

Erster internationaler Kongress für Rettungswesen

Auf dem Internationalen Kongress für Rettungswesen, der wie ausführlich berichtet, dieser Tage in Frankfurt a. M. tagte, hielt Rechtsanwalt Dr. Woerner-Bödig in der Schlüfung am 13. Juni eine interessante Rede über die „förderung des Rettungswesens durch die Versicherungsanstalten“, deren Inhalt wir hiermit nochmals wiedergeben. Der Redner führte aus, daß die öffentliche Unfallverhütung das Rettungswesens am wichtigsten dadurch fördern kann, daß in den Unfallverhütungsrichtlinien ausnahmslos für alle Fahrer oder jenseits von bestimmter Größe die Ausbildung mindestens einer Person im Rettungsdienst verlangt wird. Die private Unfall- und Haftpflichtversicherung würde zur Förderung des Rettungswesens aber nur durch Reisefestfeste erlaubt war, so ist diese für die Bewertung nicht von Bedeutung und die Schiedsrichter werden kaum Veranlassung geben haben, bei der heutigen Fahrt Strafpunkte zu verzeichnen. Um 6 Uhr abends waren bereits alle Wagen in Hannover eingetroffen. — Am Dienstag durchfuhren die Wagen die Strecke der fünften Etappe von Hannover bis Köln. Die Entfernung beträgt 330,3 Kilometer.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser als Ritter. Aus Berlin wird gemeldet: Als die Kaiserfahrt „Alexandria“ gestern auf der Rückfahrt Tiefenort passierte, wäre ein mit einer Dame und einem Herrn besetztes Auto von der Fahrt übertragen worden, wenn der Kaiser, der am Steuer stand, nicht die Dame bemerkte und rechtzeitig das Signal „Stopf! Rückwärts!“ gegeben hätte. Ein Matrose ließ auf Befehl des Kaisers das Ruderboot mit dem Fuß ab. Hierauf segte die Yacht mit Vollamps die Fahrt unter dem stürmischen Jubel des Publikums fort.

Der Schluß der Schülertausch. Aus Berlin wird gemeldet: Auf dem Friedhof an der Wilhelmstraße in Friedenau wurde gestern mittag der Oberprimaire Günther Stemberg zur letzten Ruhe bestattet. Da der Trauerfeier hatte sich eine sehr zahlreiche Gemeinde eingefunden. Da ein einziger Lehrer der Luisenstädtischen Oberrealschule war erschienen, der den jungen Mann jedoch niemals in seiner Klasse gehabt hatte. Von den Schülern der Oberrealschule erwies sich die engeren Klassengenossen aus der Oberprimaire dem heimgegangenen Wissenschaftler die letzte Ehre. Sie legten einen Kranz ohne Uniform auf den schlichten gelben Eichenast. Da der Trauerfeier in der Kapelle wurden außer den Angehörigen nur die Schüler zugelassen. Die Feier endete ohne Gefahr, woran der Sarg der Erde übergeben wurde.

Schweres Automobilunglück. Aus München wird gemeldet: Vor gestern abend ereignete sich an der Bahnhofsüberfahrt bei Wolfratshausen ein schweres Automobilunglück. Ein von 5 Personen besetztes Automobil wurde in dem Augenblick, als es das Bahngleis überquerte, von einem einfahrenden Personenzug überfahren. Der Chauffeur, sowie die 18jährige Schwester des Beifahrers wurden so schwer verletzt, daß in ihrem Zust篷men zugewiesen wird.

Nach Schluß der Redaktion.

Jahresversammlung des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins.

Berlin, 16. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Heute fand im großen Saal des Herrenhauses die 10. Jahresversammlung des Evangelisch-lutherischen Hilfsvereins statt. Freiherr v. Mantzen eröffnete die Versammlung und verlas, wie durch Telegrafenbüro mitteilte, folgenden Brief des Kaiser: „Seine Majestät, 16. Juni. Den aus dem ganzen Lande versammelten Mitgliedern des Evangelisch-lutherischen Hilfsvereins und der Evangelischen Frauenschwestern. Ich meine Ehr und spreche mein lebhaftes Bedauern aus, daß ich an der heutigen Jahresversammlung nicht teilnehmen kann. Heute, am 15. Juni, sind 20 Jahre verflossen, seit dem Heimgeuge meines geliebten Schwiegervaters. Kurz vor seinem Hinscheiden trat auf seinen Befehl der Hilfsverein unter meinem Protektorat zum erstenmal zusammen. Sicherlich hat Gott Segen auf den Arbeiten des Vereins gerufen. In diesen ersten Tagen aus kleinen Anfängen herausgegangen, hat der Verein mit leicht über 1500 Mitgliedern eine weitverzweigte und lebensfähige Arbeit entfaltet, wofür ich Ihnen meinen herzlichen Dank und meine volle Anerkennung ausspreche. Der Ernst der Zeiten, alles Duelle, was auf uns lastet, mahnt uns mehr und mehr, daß wir uns durchdringen lassen von dem Licht und der Kraft des Evangeliums. Die Vereine des Evangelisch-lutherischen Hilfsvereins sind in besonderer Weise zu unserer Wirkung der Evangelischen Kirche dienlich. Ich bitte daher überzeugt, daß weiter Dyermaier durchdringen wird, die Angelegenheiten der Kirche niemals vernachlässigt werden.

Der neue Kriegsghoß Sonderburg.

T. Sonderburg, 15. Juni. (Privatelegramm.) King Heinrich bat bei Befrei erhalten, bereits am 19. Juni nach Sonderburg zu dampfen und die Station dauernd zu beziehen. Das gesamte Artillerie-Geschwader und die Infanterie treten am 1. Juli dort ein. Die großzügig angelegte Befestigung Sonderburgs ist bis auf Kleinheiten fertiggestellt. Sie wird vorläufig mit 2000 Mann belegt werden.

Dementi.

Fr. Wien, 15. Juni. (Privatelegramm.) Die tschechische Motivierung der Taxis, daß der Kaiser nicht zum Besuch der Ausstellung nach Prag komme, wegen des Fernlebens der Deutschen und Tschechen vom Wiener Gesetz, ist unrichtig. Die Reise war nie ausgesetzt. Man will den Kaiser von jeder Gruppe fernhalten. Der Kaiser führt auch nicht nach Prag.

Gallères Ruhlandkreis.

O. Paris, 14. Juni. (Privatelegramm.) Der hier tagende Ratssatz der Sozialisten votierte eine Tagesordnung, in welcher er im Namen des Proletariats gegen den Besuch Gallères in Ruhland protestiert.

* Paris, 14. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Matin“ meldet, daß die Ratin in Herzleidend ist; ihre Füße seien geschwollen; sie müsse einen großen Teil des Tages liegend zubringen und werde der Zusammenkunft mit Gallères nicht bewohnen.

Marotto.

* Paris, 15. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Nachrichten aus Langen bestätigen, daß der Hugo Du Hamel mit Truppen nach Prag aufmarschiert. Die Artillerie-Geschwader und die Infanterie treten am 1. Juli dort ein. Die großzügig angelegte Befestigung Sonderburgs ist bis auf Kleinheiten fertiggestellt. Sie wird vorläufig mit 2000 Mann belegt werden.

Gesamtzins bei den Aktien 6, Prioritätszins 4%. Die Auszahlungen stehen festgelegt. — Die Versicherungssätze, welche die Aktien der mit einem "b" bei Lipp geführt. Gesellschaft, w. franz. Zinsen (1/3) gesetzten. Alle mit bunter Kante versehenen Papiere, sowohl sie nicht franz. gehandelt werden, haben Zinssatz 1,5.

Leipziger Kurse vom 15. Juni.

* 500 ± 100 ± 5, 2, 2 ± 100 * 88% 1/10.09

+ gwt. t. 87-38,504

Berliner Kurse vom 15. Juni.

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit $3\frac{1}{4}\%$. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmiete.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

Leipziger Handelszeitung.

Der Fall Donnersmarck.

Um den angekündigten Austritt der beiden dem Rüthen-Henkel von Donnersmarck gehörenden Eisenwerke aus dem Düsseldorf-Rheinischen Eisenwerk erläuterte in seiner vollen Bedeutung zu vertheilen, musste man sich der mehrere Jahre zurückliegenden Kämpfe zwischen dem Rüthen und dem Syndikat erinnern. Wie bekannt, handelt es sich gegenwärtig um das Eisenwerk Kraft in Kruppstadt bei Siegen und die Rhenish Bergbau- und Hüttenwerke in Duisburg. Zu letzterer Gesellschaft steht seit Donnersmarck erstmals wenigen Jahren in engeren Beziehungen, während keine Verbindung mit dem Eisenwerk Kraft besteht. Hätte der Aufsichtsratsvorsitzende er sich schon länger zurückgezogen, so den Jahren 1900 und 1904 hätte bereits das Eisenwerk Kraft eine eigene Rechte mit dem Rüthen-Konsortium, dem es nicht befreit gewesen wäre. Nach langen vergeblichen Versuchen, eine Einigung herbeizuführen, wendete das Syndikat Gewalt an, indem es mit dem Rheinisch-Westfälischen Konsortium die Abmachung traf, daß letzteres dem Eisenwerk Kraft so lange keine Kunden liefern dürfe, bis das Werk dem Rüthen-Konsortium unterstellt werde. Durch Donnersmarck parisierte indessen dieser Schlag dadurch, daß er die Kunden in England bezog, wobei nun weiterhin bei dem Konsortium bestand, bis es endlich den Bewegungen einer Großbank folgte, eine Verständigung anzubringen; dorthin trat das Eisenwerk Kraft erstmals einmal priorisiert, später definitiv dem Syndikat bei. Um so überraschender kommt jetzt die Meldung, daß das Werk dem Syndikatsertrag wieder gefüllt habe, und die Erfahrung für diesen Schritt in die, daß es die Rhenish Bergbau- und Hüttenwerke in ihrem Komplexe gegen das Syndikat halten will. In der vor wenigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung dieser Gesellschaft war bekanntlich erklärt worden, die Quote des Werkes beim Rüthen-Konsortium sei zu gering, und fürt darauf erfolgte leidenschaftliche Verhandlung die Rüthener Rücksicht auf das Syndikat. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Gesellschaft im vergangenen Jahre durch die damals vorgenommene Sanierung sehr erhebliche Mittel zugewiesen sind, die sie zum Ausbau und zur Vergleichung der Anlagen verwendete. Bei der gleichen Rühe des Eisenmarktes kann ihr aber natürlich das Syndikat bei weitem nicht die volle Produktionsmöglichkeit abnehmen, und daher dachten die Unstimmigkeiten zwischen der Rhenish Bergbau-Gesellschaft und der Sitzung des Düsseldorfer Syndikats. Ein Austritt dieses Unternehmens allein aus dem Verbande würde indes die Nordrhein bedeutend nicht unverhältnismäßig machen, und die Gesellschaft sollte wieder leicht den größten Schaden davon tragen. Infolgedessen hat das Eisenwerk Kraft dem betreffenden, aus gleicher Konzern gehörigen Werke eine Unterstützung geleistet, und die beiden Werke des Donnersmarck-Konzerns sind in der Tat verrückt wohl imstande, das Syndikat zu besiegen. Im wesentlichen handelt es sich also um einen Zweikampf: Rheinische Bergbau-Aktiengesellschaft—Rüthen-Konsortium, und das Eisenwerk Kraft verbündet jedoch dem ihm durch Rationalisierung nahestehenden Unternehmen. Das Rüthen-Konsortium wegen der Quotenfrage bei einer einzelnen Gesellschaft eine solche Krise herausbeschworen und eine schwere Beunruhigung in die gesamte Eisenindustrie getragen hat, ist in hoher Weise bedauerlich. Was kann zur Hoffnung, daß insofern der große Plan, die vier deutschen Rüthen-Konsortien zu einem einzigen Verband zusammenzuwählen, greifbare Gestalt annehmen und das es im Zusammenhang damit auch gelingen werde, die beiden Störerkrise zu überwinden und in das neue, allgemeine deutsche Rüthen-Konsortium aufzunehmen.

Börsens- und Handelswesen:

Die Leipziger Börse vom 15. Juni. Die Woche eröffnete mit einer außergewöhnlichen Schwäche auf dem Rohölgebiete, die wohl in der Hoffnung darauf zurückzuführen ist, daß in der Zeit vom 15. Juni bis zum 1. Juli eine Reihe von Binschinen und ausgelösten Werten zur Entwicklung gelangen, die zum Teil zu Neuabschaffungen Verwendung finden. Vorsatz, Reichsanleihe und Aktien, Konzils schwanken sich etwas ab, während Aktien, Reichsanleihe und Aktien Konzils unverändert lagen und Sachsenreite sowie Aktien Sachsen zu höheren Preisen in großen Beträgen gehandelt wurden. Auch Aktien Nummermaren wurden in einigen Jahrzehnten höher angelegt. Aktien, Börsenaktien waren beträchtlich gestiegen. Von Städteleinen fielen nach Aktien, Leipziger waren beträchtlich gestiegen. Von Städteleinen fielen nach Aktien, Leipziger waren zum alten Kurs, Aktien, Börsenaktien niedriger um. Aufwärts geschossen wurden höher gehandelt, ebenso Aktien Norddeutsche und Aktien, Börsenaktien in erheblichen Beträgen etwas schwächer umgingen und so getztzt blieben. Aktien, Börsenaktien wurden auf alten Basis verschiedentlich umgesetzt. Am Rüthenmarkt fand Ruhm unverändert in Handel. Mannfelder Aktien waren zum alten Kurs gehandelt; kleine Abnahmen fehlten. Von Kaufleuten wurden Leipziger Credit zum alten Kurs gehandelt, ebenso Leipziger Immobilien, während für Sachsenbank an Aktien, Börsenaktien Kurs sich leichter zeigte. Auch große Leipziger Straßenbahnen waren zu Kurs, höher gelöst. Elektrische Straßenbahnen unverändert. Aufstellung, in der seit Wochenzeit zu beschäftigende Rückzug von Waffenproduktionen; die Abnahme einzelner Maschinengesellschaften werden auf tun, sich schon jetzt mit dem Gesamten an eine weitestgehend niedrigere Rente ihrer Börsen vertreten zu machen. Zimmermann schwanden sich heute um 3 Proz. ab; auch Schubert & Salzer gaben um 3 Proz. Sondermann 1/2 Proz. noch, während Böttcher 1/2 Proz. höher gelöst waren. Textilwerte lagen ziemlich schwach; so verloren Dallenberg, Göttingen 1/2, Vollkommen, Vorläufe und Weißbader, Göttingen 1 Proz. Leipziger Rammann erhöhten sich dagegen um 1/2 Proz. Von sonstigen Werten waren Blaumägler Rader um 2, Gnätschel um 1 Proz. billiger erhältlich. Schulen waren zum alten Kurs angeboten. Leipziger Aktien wurden heute erstmals eingekauft, die Rente stieg sich auf 3000. Am Industriemarkt waren die Umstände weniger beträchtlich.

Bank- und Geldwesen:

Deutschland. Die Deutschen Banken und Co. wird aufgelöst, da ihr Inhaber sich zurückziehen will. Die Kundenschaft wird auf die Deutschen Bank übergeleitet.

Die Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München, wurde die Genehmigung erzielt, nachgehende auf den Inhaber lautende Aktien, Hypothekenbanken, in den Verkauf zu bringen: a. Aktien, Hypothekenbanken; 3000 Stück Btit. E zu 1000 A. b. Aktien, verlässliche Hypothekenbanken; 3000 Stück Btit. E zu 500 A. c. Aktien, 7000 Stück Btit. F zu 1000 A. d. 6000 Stück Btit. G zu 500 A. e. 7000 Stück Btit. H zu 100 A. f. 6000 Stück Btit. J zu 100 A. g. Aktien, unverlässliche Hypothekenbanken; 3000 Stück Btit. GG zu 500 A. h. 2000 Stück Btit. HH zu 1000 A. i. 7000 Stück Btit. JJ zu 1000 A. j. 5000 Stück Btit. KK zu 500 A. k. 7000 Stück Btit. LL zu 200 A. l. 6000 Stück Btit. MM zu 100 A.

Die Volksbank Germersheim (e. G. m. u. h.). Infolge Massenausfällen und Kurzfristigem Verluste in den Verkauf zu bringen: a. Aktien, Hypothekenbanken; 3000 Stück Btit. E zu 1000 A. b. 7000 Stück Btit. F zu 1000 A. c. 6000 Stück Btit. G zu 500 A. d. 7000 Stück Btit. Btit. F zu 1000 A. e. 6000 Stück Btit. Btit. G zu 500 A. f. 7000 Stück Btit. Btit. F zu 1000 A. g. 7000 Stück Btit. Btit. G zu 500 A. h. 7000 Stück Btit. Btit. F zu 1000 A. i. 7000 Stück Btit. Btit. G zu 500 A. j. 7000 Stück Btit. Btit. F zu 1000 A. k. 7000 Stück Btit. Btit. G zu 500 A. l. 7000 Stück Btit. Btit. F zu 1000 A. m. 7000 Stück Btit. Btit. G zu 500 A. n. 7000 Stück Btit. Btit. F zu 1000 A.

Basler Handelsbank, Basel. Nach der A. S. B. verlautet, daß Institut beabsichtigt, in Zürich eine Filiale zu errichten und eine entsprechende Kapitalerhöhung vorzunehmen. Gegenwärtig beträgt das Grundkapital 20 Millionen Franken.

Die Unionbank in Wien hat mit der Bankfirma G. H. Staneck & Comp. in Folge einer Besiedlung getroffen, wonach die die Geschäftsführer und die Aktien, die seit mehr als 200 Jahren bestehenden Wiener Bankhäuser übernimmt. Die Firma selbst tritt am 1. Juli d. J. in Liquidation.

Berg- und Hüttenwesen:

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Der Basler Handelsbank, Basel. Nach der A. S. B. verlautet, daß Institut beabsichtigt, in Zürich eine Filiale zu errichten und eine entsprechende Kapitalerhöhung vorzunehmen. Gegenwärtig beträgt das Grundkapital 20 Millionen Franken.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit einem Bankinstitut abgeschlossenen Nebenkredites; Bericht über das Ergebnis der Versammlung.

Die Gewerkschaft Rüthen-Rohrenwerke, Renns i. S. In Besitzung anderer fürstlichen Angaben entnommen wir der ans unmittelbar vorliegenden Einladung zu einer auf den 21. Juni nach Leipzig einberufenen der Generalversammlung auf den 19. Juni. Auf der Generalversammlung stehen nachfolgende Anträge: Bericht über die Geschäftslage und Abschaffung der unbedeutenden Postpflicht; Beschlussfassung wegen der Liquidation, eventuell Genehmigung eines mit

